Familienseite

Stoff für zwei

Quizfrage: Kennt ihr einen Heiligengedenktag? Sicher jenen des heiligen Silvester am letzten Tag des Jahres. Klar ist auch, wer am 26. Dezember, dem Stephanstag, gefeiert wird. Dann aber wird es schon schwieriger. Doch es gibt noch ein weiteres Datum, das sich ganz leicht einprägen lässt: Der 11. November, also der 11.11. An diesem Tag feiern wir den heiligen Martin.

Martin war ein römischer Soldat in Frankreich, das damals vor rund 1700 Jahren noch Gallien hiess und von den Römern besetzt war (ganz Gallien? Nein, aber das mit dem kleinen Dorf ist eine andere Geschichte). An einem eisigen Wintertag ritt Martin mit weiteren Soldaten an einem Bettler vorbei, der vor Kälte fror und die Reiter um Hilfe bat. Doch diese lachten über den Bettler, der anstatt Kleider nur noch Lumpen an seinem Körper trug. Martin aber lachte nicht, denn er hatte Mitleid mit dem armen Mann. Leider hatte Martin nichts dabei, was er dem Bettler hätte geben können, und so teilte er kurzerhand seinen warmen Mantel mit seinem Schwert in zwei Teile und gab die eine Hälfte dem frierenden Bettler. Mit seinem nun verbliebenen halben Mantel spürte Martin nicht nur die Kälte am eigenen Leib, auch seine römische Uniform sah nun nicht mehr sehr stattlich aus und er wurde von seinen Begleitern ausgelacht. Dafür aber hat er mit seiner Tat den Bettler vor dem Erfrieren gerettet.

In der darauffolgenden Nacht hatte Martin einen Traum. Darin begegnete ihm Jesus, umhüllt von der Mantelhälfte des Bettlers, und bedankte sich bei Martin für seine Hilfe. Sobald er konnte, verliess Martin die römische Armee, liess sich taufen und sorgte als Mönch für den Bau der ersten Klöster des Abendlands. Später sollte Martin zum Bischof von Tours gewählt werden. Er aber war zu bescheiden und traute sich dieses grosse Amt nicht zu. Um seiner Wahl zum Bischof zu entgehen, versteckte er sich der Legende nach in einem Gänsestall, doch das Geschnatter der Gänse verriet sein Versteck. So wurde Martin dann doch noch Bischof und die Gans als «Martinsgans» zum traditionellen Festmahl am 11. November.

Martin wurde nach seinem Tod heiliggesprochen und gehört seither als Vorbild für die Nächstenliebe zu den bekanntesten Heiligen. So ziert er beispielsweise das Wappen der Baselbieter Gemeinde Titterten und schaffte es auf eine frühere 100-Franken-Banknote. Gleich sechs Kirchen in unserer Region tragen seinen Namen, darunter die reformierte Stadtkirche in Liestal, eines der Wahrzeichen des Baselbieter Kantonshauptorts. Auch beim Stadtbasler Wahrzeichen, dem Münster, trägt einer der beiden Türme seinen Namen, und an der benachbarten Martinskirche hängt eine besondere Glocke, deren Schlag auch die Herzen vieler Kinder höher schlagen lässt – dann nämlich, wenn das «Martinsglöggli» die Herbstmesse einläutet.

Läuft bei uns

Martin hoch zu Ross begegnen, die Szene mit der Mantelteilung erleben und danach an einem Räbeliechtliumzug mitlaufen? Das könnt ihr um seinen Gedenktag herum in mehreren Pfarreien der Region. Auf unserem Webportal

www.kathbl.ch/familie

haben wir für euch eine Liste einiger Martinsspiele und Laternenumzüge zusammengestellt.

@home

Kennt ihr die Lieder zu Sankt Martin? Die bekanntesten davon (mit Text und Videolinks) findet ihr auf unserem Webportal. Ebenso geben wir euch Tipps, wie euer Räbeliechtli nicht schon beim Schnitzen kaputt geht und was ihr selber tun könnt, um zu teilen wie der heilige Martin.

Redaktion: Marcella Criscione, Fachstelle Jugend kath.bl, Dominik Prétôt, Stabsstelle Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit
Fotos: Pfarrei Binningen, Dominik Prétôt